



„Wichtig sind Austausch und Kooperation“

Die drei Schwestern Annette Urzinger-Judenhof, Claudia Urzinger-Woon und Dagmar Urzinger leiten die Josef Urzinger GmbH in Landshut. Im neuen IHK-Netzwerk der „Business Women“ machen sie anderen Frauen Mut, Unternehmerin zu sein. Der DIHK-Aktionsplan „Werde Unternehmerin!“ liegt den Schwestern sehr am Herzen.

Welche Erfahrungen aus Ihrem bisherigen Werdegang haben Sie besonders geprägt und wie haben sie Sie auf Ihre heutige Unternehmerrolle vorbereitet?

Dagmar Urzinger:

Wenn man in einer Unternehmerfamilie aufwächst, bekommt man schon in der Kindheit und Jugend viel über die Rolle des Familienunternehmers mit. Nach unserem Einstieg ins Unternehmen haben wir unsere Verantwortlich-

Das Unternehmen

Die Josef Urzinger GmbH wurde 1897 gegründet und ist einer der modernsten Betriebe für textiles Leasing in Deutschland. 500 Mitarbeiter produzieren täglich 120 Tonnen hygienisch einwandfreie Textilien für über 2.000 Kunden.

keiten kontinuierlich erweitert und sind so Schritt für Schritt in unsere heutigen Rollen als Geschäftsführerinnen hineingewachsen.

Wie führt es sich als Schwestern-Trio? Was sind Herausforderungen? Wie klappt die Zusammenarbeit?
Annette Urzinger-Judenhof:

Unser Schwestern-Trio ist ein starkes Team, das sich zu 100 Prozent aufeinander verlassen kann. Durch die Aufteilung unserer Führungsrollen in feste Bereiche ist unsere Zusammenarbeit gut geregelt und strukturiert.

Welche Seiten der Selbstständigkeit schätzen Sie am meisten?

Dagmar Urzinger:

Als selbstständige Unternehmerinnen können wir sehr kreativ agieren, das macht mir am meisten Spaß. In unserem Unternehmen gibt es kurze Entscheidungswege, die zur schnellen Umsetzung führen.

Welche konkreten Maßnahmen oder Rituale unterstützen Sie dabei, Balance zu halten, ohne Kompromisse in der Qualität Ihres Unternehmens einzugehen?

Annette Urzinger-Judenhof:

Wir nehmen uns immer viel Zeit für gemeinsame Absprachen. Bei schwierigen Aufgaben im jeweiligen Verantwortungsbereich beraten wir einander offen und ehrlich und entlasten uns dadurch gegenseitig.

Welche Ratschläge würden Sie anderen Frauen geben, die trotz familiärer

Herausforderungen eine unternehmerische Idee verfolgen möchten?

Claudia Urzinger-Woon:

Es ist wichtig, seine Ziele zu definieren und sich auf das Erreichen von Meilensteinen zu konzentrieren. Familiäre Herausforderungen scheinen auf den ersten Blick manchmal unüberwindbar, aber im Rückblick zeigt sich, dass sie oft nur vorübergehende Phasen sind.

Warum ist ein starkes Netzwerk für Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte so wichtig?

Claudia Urzinger-Woon:

Frauen sind nach wie vor in höheren Positionen nicht so gut repräsentiert wie Männer. Ein starkes Netzwerk bietet Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zu Kooperationen. Wer sich von allen Seiten gut unterstützt fühlt, kann selbstsicher mit den Herausforderungen in Führungspositionen umgehen.

Interesse an der ersten Netzwerkveranstaltung am 29. Januar 2026?

Zur Anmeldung:



IHK-ANSPRECHPARTNER

Christina Siegl

Telefon: 0851 507-201

christina.siegl@passau.ihk.de